

Eine Bockreitersage Die Feuer-Gespenster von der Teverner Heide.

Eines Tages machte sich ein braver Bauer aus dem Jülicher Land auf den Weg durch die Heide nach Brunssum, um dort Verwandte zu besuchen. Man hatte sich sehr viel zu erzählen, und es war recht spät geworden, als sich der Bauer endlich auf den Heimweg machte.

Wie er auf die weit ausgestreckte Heide kam, die zwischen Brunssum und Teveren liegt, war es bereits dunkel geworden, und nur der Mond leuchtete dem einsamen Wanderer auf dem Weg durch die Sanddünen der Heide, wo in grauer Vorzeit einmal die Wasser der Maas zum Meer hin strömten.

Der Mann beschleunigte seine Schritte, um so rasch wie möglich in eine von Menschen bewohnte Gegend zu kommen, denn es war ihm nicht so recht geheuer hier in der Heide. Er hatte schon viele Schauergeschichten davon gehört. Auf einmal sah er in der Ferne eine Feuersglut, die schnell auf ihn zukam.

Erschrocken sprang er auf die Seite, aber da war die schauerliche Spukerscheinung auch schon herangebraust. Voll Entsetzen sah er einen feurigen Wagen, der in rasender Fahrt über die ausgedehnte Heide dahinsauste. Ganz deutlich erkannte unser Bauer zehn feurige Gestalten auf dem Wagen, die zum Teil keinen Kopf mehr hatten. In seiner Angst lief der Bauer los, so schnell ihn seine Beine nur tragen konnten. Erst nach einiger Zeit getraute er sich, wieder nach der schaurigen Erscheinung auszuschaun.

Und da sah er dann die Feuersglut am Horizont verschwinden. Nach einer Weile erblickte er endlich die Lichter von Grotenrath. Aus dem Wirtshaus des Dorfes drangen Stimmen zu ihm, und der erschöpfte Bauer ging gleich hinein und berichtete, was ihm draußen in der Heide begegnet war.

Da schlugen der Wirt und alle Anwesenden vor Schreck ein Kreuzzeichen und erzählten dem späten Wanderer, daß er die verfluchten Seelenn der zehn Bockreiter aus Übach gesehen habe, die am 10. September 1743 in der Heide hingerichtet worden seien.

Diese ließen sich von Zeit zu Zeit hier des Nachts blicken, weil sie im Jenseits keine Ruhe finden könnten. Der Bauer ging später noch öfter nach Brunssum, aber immer kehrte er noch vor Einbruch der Dunkelheit zurück. Dem feurigen Wagen und den Feuer-Gespenstern wollte er nämlich unter gar keinen Umständen mehr begegnen.

(Der niederländische Text dieser Sage in: W. Gierlichs, De geschiedenis der bokkerijders in 't voormalig land van 's Hertogenrode, Roermond 1940. herdruk Maastricht 1972, S. 149 f., Übersetzung: Rudnick.)